



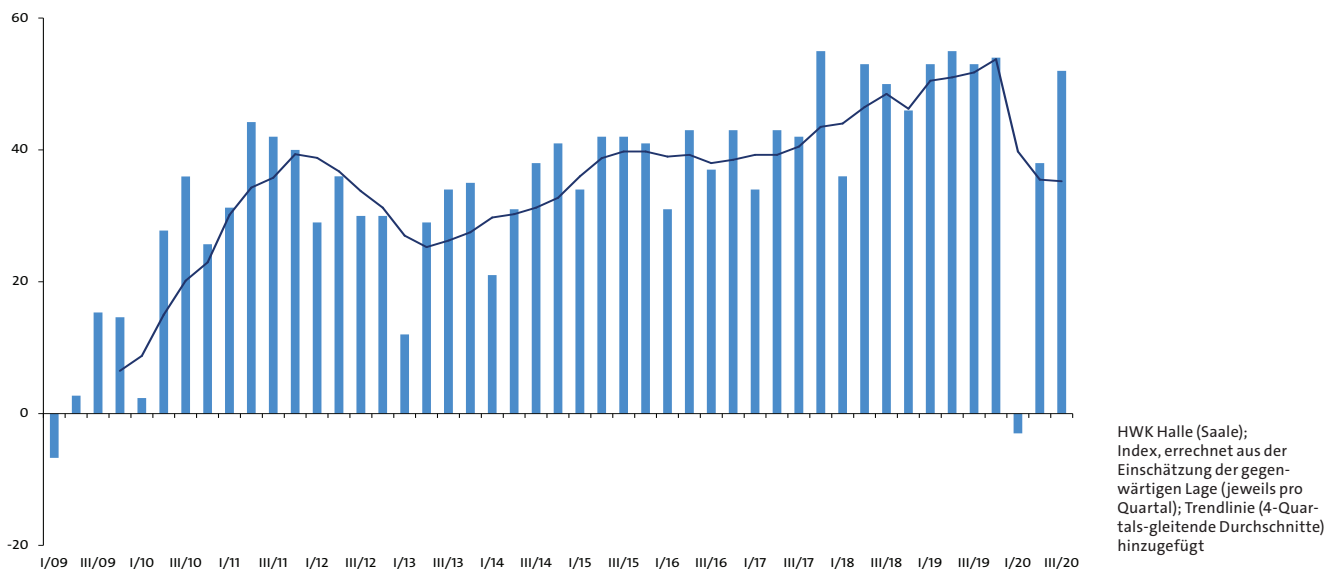
Konjunkturumfrage 3. Quartal 2020

Stimmung gut, aber instabil – Betriebsnachfolge bleibt große Herausforderung

Konjunkturnotizen

- Von Juli bis September hat sich die Stimmungsaufhellung im Handwerk – nach den pandemiebedingten Einbrüchen im Frühjahr – weiter fortgesetzt. Der Geschäftslageindex stieg nach plus 38 im Vorquartal weiter auf plus 52 an und liegt damit auf Vor-Corona-Niveau.
- Die Auftragsreichweiten sind mit 6,5 Wochen aber auf niedrigem Niveau geblieben. Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe stieg um 2 Prozentpunkte auf 83 Prozent und liegt damit ebenfalls deutlich unter dem Vorkrisenniveau.
- Die Zahl der Mitgliedsbetriebe sank im 3. Quartal um 14 auf 13.475. Das sind 162 Betriebe weniger als vor einem Jahr. Das seit März bestehende niedrige Niveau sowohl bei Eintragungen als auch bei Löschungen bleibt unverändert erhalten.
- Die Zahl der Beschäftigten ist im 3. Quartal um 500 auf 68.500 gesunken. Die Umsätze sind um 5 Prozent gegenüber dem Vorquartal gestiegen.
- Als gut wird die Konjunktur von den Bauhaupt- und Ausbauhandwerken, als eher schwach von den Kfz-Handwerken eingeschätzt. In den anderen Handwerken zeigt sich eine verbesserte Stimmung, die von der Hoffnung auf eine ungestörte wirtschaftliche Erholung getragen wird.
- Die gute Stimmung im Handwerk steht aber auf wackligen Füßen. Eine erneute Einschränkung des öffentlichen Lebens – wie kurz nach Ende der Befragung Ende Oktober beschlossen – droht diese zu kippen.
- Betriebe werden traditionell von Generation zu Generation übergeben. Die Skepsis vieler betroffener Betriebe, ihren Betrieb übergeben zu können, und ein Anteil von 15 Prozent, die ihren Betrieb in den nächsten Jahren schließen wollen, zeigen die großen Herausforderungen, vor denen die Handwerkswirtschaft steht.

Entwicklung der Geschäftslage 2009-2020



Konjunktur in den einzelnen Wirtschaftsgruppen

Die Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihrem aktuellen Herbstgutachten von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts für 2020 um 5,4 Prozent aus. Die Erholungstendenzen des Sommers verlieren nach diesen Prognosen an Fahrt.

Sachsen-Anhalts Wirtschaft ist bisher im Vergleich zur bundesweiten Situation nicht ganz so stark von den negativen Folgen der Corona-Sperrmaßnahmen getroffen worden. Das Handwerk als Ganzes kommt bisher akzeptabel durch die Krise, allerdings mit großen Unterschieden.

Im 3. Quartal dominierte im Handwerk noch die Erleichterung über die schrittweise Lockerung der Corona-Beschränkungen und die Aussicht auf Fortsetzung der Lockerungen. Der **Geschäftslageindex** für das Handwerk im Kammerbezirk ist deshalb weiter auf plus 52 angestiegen und erreichte damit das Vorkrisenniveau wieder. 56 Prozent der Betriebe bezeichnen ihre Lage als gut, 7 Prozent als schlecht.

Die Erwartungen waren gedämpfter: 45 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, 41 Prozent eine gleichbleibende und 14 Prozent eine schlechtere Lage im nächsten Quartal (Index plus 35). Aufgrund der im Oktober sich wieder abzeichnenden Verschärfung der Einschränkungen hat sich in den Tagen nach der Umfrage der Optimismus im Handwerk allerdings wieder verringert.

Im **Bauhaupt Handwerk** lag der Geschäftslageindex im 3. Quartal bei plus 65 und damit wie schon im Vorquartal auf Vorkrisenniveau. Nur drei Prozent bewerten die aktuelle Geschäftssituation als schlecht. Auch die Erwartungen sind weiterhin positiv: 55 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, 12 Prozent eine schlechtere Entwicklung im 4. Quartal.

Der Lageindex für die **Ausbauhandwerke** ist um 8 Punkte auf plus 63 leicht gestiegen und hat das Vorkrisenniveau von plus 70 fast wieder erreicht. Die Erwartungen haben sich weiter aufgehellt und sind ähnlich wie bei den Bauhaupthandwerken: 54 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, 8 Prozent eine schlechtere Geschäftslage.

Der Lageindex in den **Handwerken für gewerblichen Bedarf** hat sich weiter um 15 Punkte auf plus 42 verbessert, liegt jedoch noch nicht auf Vorkrisenniveau. Der Index der Erwartungen hat sich ebenfalls verbessert und liegt jetzt bei plus 29.

Der Lageindex für die **Kfz-Handwerke** beträgt plus 20. Er ist damit etwas höher als im Vorquartal (damals plus 15), aber deutlich unter den Werten der anderen Wirtschaftsgruppen. 23 Prozent der Betriebe berichten von einer guten, 10 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Als Problem für den Kfz-Handel erwiesen sich in den letzten Monaten neben dem schleppenden Neuwagenabsatz die langen Wartezeiten bei den Kfz-Zulassungsstellen.

Sollte diese Situation bis zum Jahresende anhalten, müssen Kunden möglicherweise uneingeplant die drei Prozentpunkte höhere Mehrwertsteuer zahlen.

Der Geschäftslageindex für die **Handwerke für privaten Bedarf**, die sich aus den Nahrungshandwerken, den Gewerken für personenbezogene Dienstleistungen und

den Gesundheitshandwerken zusammensetzen, beträgt plus 45. Insgesamt 47 Prozent berichten von einer guten, 7 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Hier hat sich die Stimmung gegenüber dem Vorquartal weiter verbessert. Unterdurchschnittlich war aber weiterhin die Stimmung in den Gesundheitshandwerken.

Betriebe, Beschäftigung und Umsätze

Am 30. September 2020 hatte die Handwerkskammer Halle 13.475 **Mitgliedsbetriebe**. Das waren 14 weniger als am 30. Juni und 162 weniger als zwölf Monate zuvor. Der Rückgang auf Jahressicht betrug damit 1,2 Prozent.

Seit Beginn des Jahres gibt es deutlich weniger Ab- und Anmeldungen von Betrieben als üblich. Das liegt zum einen an der Coronakrise, zum anderen an den seit Februar wieder zulassungspflichtigen Gewerken (z.B. Fliesenleger). Manche Eintragungen in diesen Gewerken wurden deshalb vorgezogen und fehlen jetzt in der Bilanz. Auswirkungen der Coronakrise wie vermehrte Abmeldungen von Betrieben aus wirtschaftlichen Gründen sind also bisher nicht erkennbar.

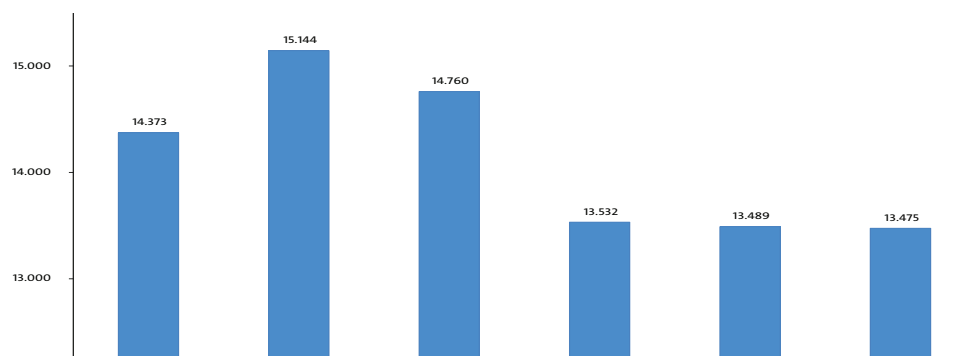
Die Zahl der **Beschäftigten** wuchs bei 10 Prozent und sank bei 11 Prozent der Betriebe. Vier Fünftel der Betriebe meldeten gleichbleibende Mitarbeiterzahlen. In den Handwerken für gewerblichen Bedarf, dem Kfz-Handwerk und den Handwerken für privaten Bedarf gab es jeweils deutlich mehr Betriebe mit Rückgängen als mit

Wachstum (z.B. Handwerke für gewerblichen Bedarf: 11 Prozent steigende, 20 Prozent der Betriebe sinkende Beschäftigung). In der Summe gab es in den Betrieben des Kammerbezirks im 3. Quartal einen Beschäftigtenrückgang um 500 auf 68.500. Der Rückgang verteilte sich auf alle Gewerkegruppen.

Weiterhin sind die Beschäftigungsplanungen der Betriebe sehr zurückhaltend, 86 Prozent gehen von gleichbleibender Beschäftigung in den nächsten drei Monaten aus. 6 Prozent der Betriebe erwarten steigende, 7 Prozent rückläufige Beschäftigungszahlen. Positiven Erwartungen der Bauhaupt- und Ausbauhandwerke stehen pessimistischere Sichtweisen in anderen Gewerkegruppen gegenüber. So erwarten im Kfz-Handwerk 3 Prozent der Betriebe steigende, aber 14 Prozent sinkende Beschäftigungszahlen.

Im 3. Quartal meldeten 44 Prozent der Unternehmen steigende und 19 Prozent sinkende **Umsätze**. In allen Gewerkegruppen überwog die Zahl der Betriebe mit steigenden

Betriebszahlen im Kammerbezirk Halle



	31.12.2004	31.12.2009	31.12.2014	31.12.2019	30.6.2020	30.9.2020
zulassungspflichtige Handwerksbetriebe	9.683	9.519	8.962	8.108	10.119	10.064
zulassungsfreie Handwerksbetriebe	1.653	3.007	3.391	3.261	1.446	1.478
handwerksähnliche Betriebe	3.037	2.618	2.407	2.163	1.924	1.933

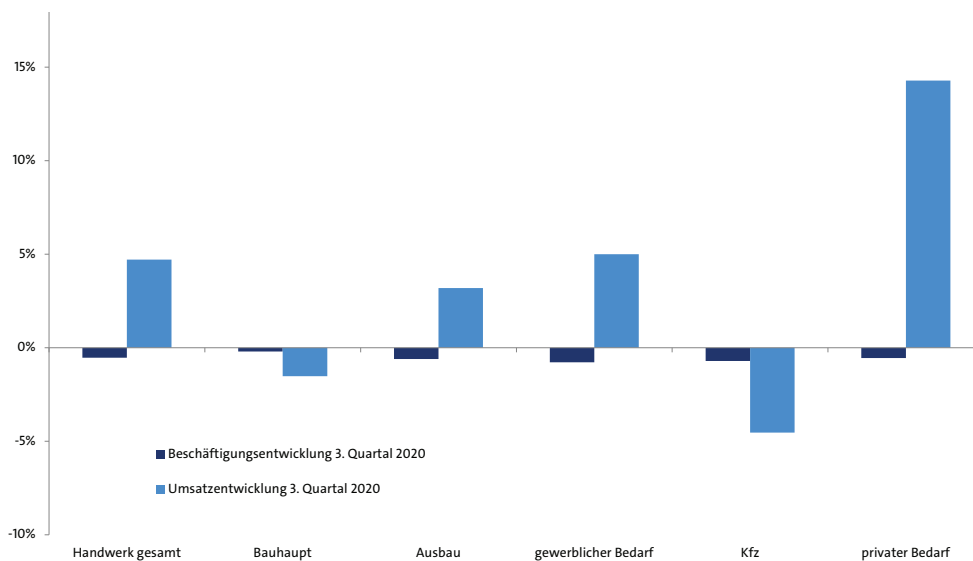
Im Februar 2020 wurden zwölf zulassungsfreie Gewerke den zulassungspflichtigen Gewerken zugeordnet und zwei handwerksähnliche Gewerbe den zulassungsfreien Handwerken zugeordnet. Die Zahlen davor und danach sind deshalb nicht unmittelbar vergleichbar.

die mit sinkenden Umsätzen. Insgesamt gab es einen Umsatzzuwachs im Handwerk von knapp 5 Prozent. Am stärksten fiel dieser Zuwachs mit 14 Prozent in den Handwerken für privaten Bedarf aus, wo der Vergleichsmaßstab 2. Quartal mit den damaligen Geschäftsschließungen niedrig war (Friseure und Kosmetiker verzeichneten ein Plus von sogar 23 Prozent). In den Kfz-Handwerken gab es – trotz 35 Prozent Betrieben mit Umsatzsteigerungen gegenüber 31 Prozent mit Umsatzrückgängen – rech-

nerisch Umsatzverluste, wenn man die absoluten Zahlen vergleicht. Auch die Bauhaupthandwerke meldeten leichte Umsatzeinbußen.

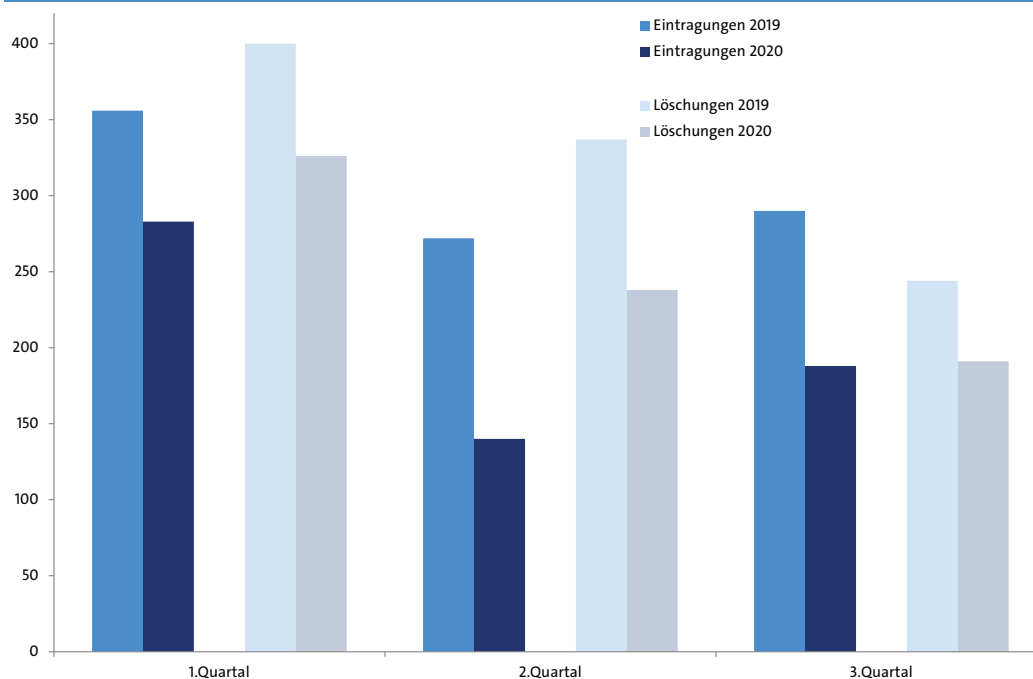
Die Umsatzerwartungen für das 4. Quartal sind von Skepsis geprägt. Bis auf die Ausbauhandwerke gibt es in allen Gewerkegruppen mehr Betriebe, die sinkende Umsätze erwarten, als Betriebe mit Wachstumserwartungen: 16 Prozent der Betriebe erwarten steigende, 22 Prozent sinkende Umsätze.

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung im 3. Quartal 2020



HWK Halle (Saale), Beschäftigte und Umsätze am 30.9.2020 bzw. im 3. Quartal 2020 im Vergleich zum 30.6.2020 bzw. 2. Quartal 2020, Angaben in Prozent

Eintragungen und Löschungen Januar bis September 2019/2020



Eintragungen und Löschungen 2020 im Vergleich zu 2019, quartalsweise Auswertung (Stand 28.10.2020)

Investitionen, Auslastung und Auftragsreichweiten

Der Anteil der **investierenden Betriebe** lag im 3. Quartal bei 35 Prozent. Zum Vorjahresquartal ist kaum ein Unterschied festzustellen. Im längerfristigen Vergleich zeigt sich ein Ansteigen der Investitionsneigung seit 2013. Bei den Investitionsplanungen für das kommende Quartal zeigt sich im Vergleich zum Vorjahresquartal eine deutliche Zurückhaltung bei den Handwerken für gewerblichen Bedarf und dem Kfz-Handwerk: Während damals 51 bzw. 46 Prozent der Betriebe dieser Gewerkegruppen Investitionen im kommenden Quartal planten, sind es aktuell nur 31 bzw. 33 Prozent. Daran ist eine Skepsis bezüglich der zukünftigen Geschäftsaussichten zu erkennen.

Die durchschnittliche **Betriebsauslastung** lag im 3. Quartal bei 83 Prozent und damit zwei Prozentpunkte höher als im Vorquartal. Dies ist eine deutliche Erhöhung gegenüber dem Absturz auf 64 Prozent im 1. Quartal, aber unter dem Vorkrisenwert von 88 Prozent. Am höchsten ist die Auslastung weiter in den baunahen Handwerken (Bauhaupt 93, Ausbau 85 Prozent). Angestiegen sind die Werte bei den Handwerken für gewerblichen Bedarf von 75 auf 81 Prozent, bei den Handwerken für privaten Bedarf von 75 auf 79 Prozent. Bei den Kfz-Handwerken sank dagegen die Auslastung von 77 auf 69 Prozent.

Die **Auftragsreichweiten** liegen mit durchschnittlich 6,5 Wochen (Vorquartal: 6,2 Wochen) weiterhin deutlich unter Vorkrisenniveau von über 10 Wochen. Sehr hoch sind sie mit 12,1 Wochen nach wie vor in den Bau-

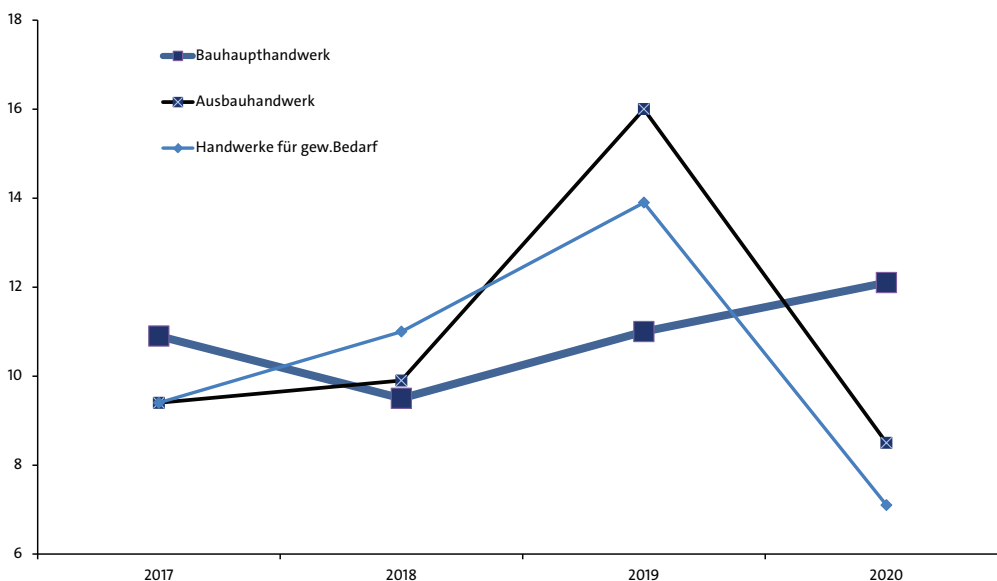
haupthandwerken, wo die Vorjahreswerte sogar leicht übertroffen werden. In den Ausbauhandwerken sind die Reichweiten dagegen mit aktuell 8,5 Wochen deutlich geringer als vor einem Jahr. Gleiches gilt für die Handwerke für gewerblichen Bedarf (7,1 Wochen) und die Kfz-Handwerke (3,8 Wochen).

Die Absatzregionen der Betriebe waren im 3. Quartal hauptsächlich Sachsen-Anhalt (80 Prozent), 19 Prozent andere Bundesländer und zu weniger als einem Prozent das Ausland. Diese Verteilung ist unter geringen Schwankungen relativ stabil.

Die Tätigkeitsschwerpunkte im Handwerk (d. h. der Umsatzanteil der verschiedenen Kundengruppen) lagen zu 57 Prozent bei privaten Auftraggebern, zu 36 Prozent bei gewerblichen Auftraggebern und zu 8 Prozent bei öffentlichen Auftraggebern. Im Vergleich zum Vorquartal stieg der Anteil der gewerblichen Auftraggeber um zwei Prozentpunkte.

Bei den Handwerken für privaten Bedarf liegt der Anteil der Privatkunden im Durchschnitt der Betriebe bei 87 Prozent und erreicht damit den höchsten Wert aller Gewerkegruppen. Bei den gewerblichen Kunden betrug der Höchstwert 65 Prozent bei den Handwerken für gewerblichen Bedarf. Bei den öffentlichen Auftraggebern wurden Höchstwerte bei den Bauhaupthandwerken (14 Prozent) und den Handwerken für gewerblichen Bedarf (11 Prozent) erreicht.

Auftragsreichweiten im Kammerbezirk Halle



HWK Halle (Saale), Angaben in Wochen jeweils für das 3. Quartal

Über ein Fünftel der Betriebe vor Betriebsübergabe

Viele Handwerksbetriebe werden von natürlichen Personen geführt. Somit steht infolge der demografischen Entwicklung irgendwann das Thema Betriebsübergabe oder -schließung auf der Tagesordnung. Das gilt letzten Endes auch für Betriebe in der Rechtsform von juristischen Personen, denn auch hinter diesen Betrieben stehen natürliche Personen als Gesellschafter.

Von den an der Umfrage beteiligten Betrieben planen 23 Prozent eine Betriebsübergabe in den nächsten 5 Jahren. Schon in den nächsten 2 Jahren steht bei 10 Prozent die Übergabe an. Übergeben werden vor allem Betriebe ab 5 Beschäftigten, Betriebe kleinerer Betriebsgrößen werden eher geschlossen als übergeben. Übergabeabsichten haben besonders Inhaber im Kfz-Handwerk (37 Prozent) und in Handwerken für gewerblichen Bedarf (30 Prozent), geringer ist der Anteil in den Ausbauhandwerken mit 19 Prozent.

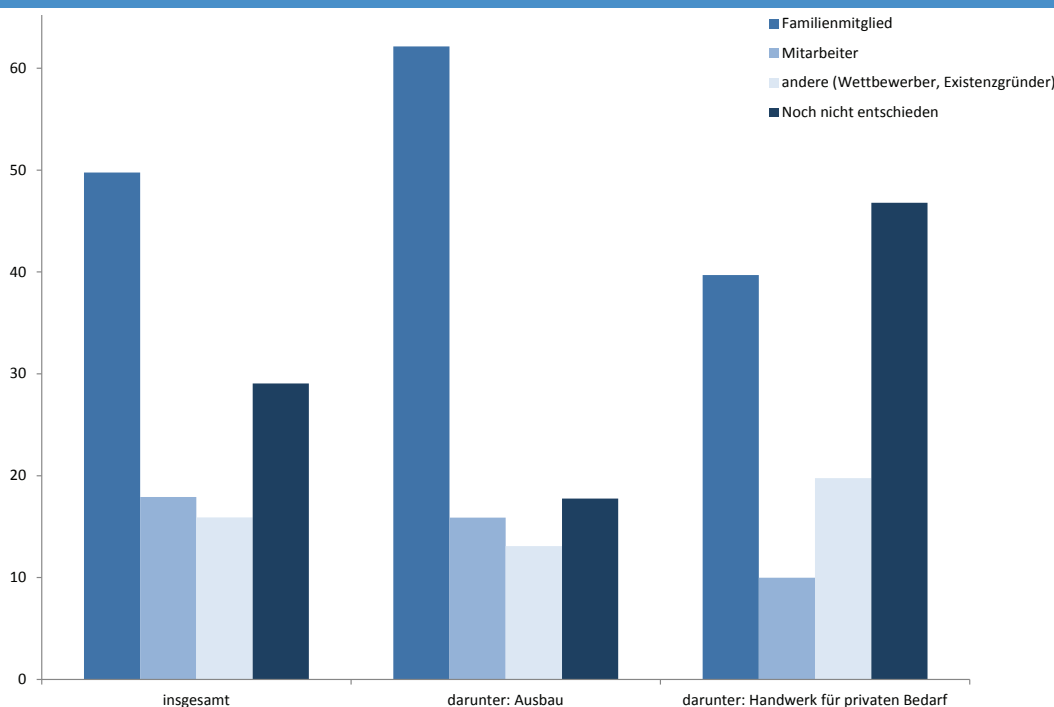
Die potenziellen Übernehmer werden vor allem in der eigenen Familie gesehen (50 Prozent), in 29 Prozent der Fälle ist noch unklar, wer die Betriebe übernehmen soll. Die innerfamiliäre Übergabe wird vor allem in den Bauhaupt- und Ausbauhandwerken favorisiert. Nur in den Kfz-Handwerken liegt eine zweite Gruppe gleichauf mit Familienmitgliedern: die Mitarbeiter. Als größte Proble-

me bei der Unternehmensübergabe werden das Finden eines geeigneten Nachfolgers (56 Prozent), die Ermittlung des Unternehmenswertes (43 Prozent) und die Personalübernahme (35 Prozent) gesehen.

Die Schwierigkeiten bei Unternehmensübergaben werden bei der Antwort auf die Frage, ob die Betriebsübergabe ein Erfolg werden wird, deutlich. Nur 42 Prozent gehen von einer „hohen“ oder „eher hohen“ Erfolgswahrscheinlichkeit aus, 58 Prozent halten einen Erfolg für (eher) unwahrscheinlich.

Mit diesem Befund korrespondiert auch die relativ hohe Anzahl von Betriebsinhabern, die ihren Betrieb zu schließen beabsichtigen. 15 Prozent der Betriebe planen in den nächsten fünf Jahren die Schließung ihres Betriebes (die Antwort „Schließung“ dürfte auch dann erfolgt sein, wenn keine Übergabe möglich oder sinnvoll erscheint). Sechs Prozent planen eine Schließung in den nächsten zwei, neun Prozent in den nächsten fünf Jahren. Schließungsabsichten haben vor allem Ein-Mann-Betriebe (dreißig Prozent), bei Betrieben ab zehn Mitarbeitern kommen sie kaum vor. Interessanterweise gibt es viele schließungswillige Betriebe aus dem Bausektor. Mangel an geeigneten Übernehmern und eine ungünstige Altersstruktur dürften Gründe dafür sein.

Betriebsübergabe geplant an...



HWK Halle (Saale),
3. Quartal 2020, Angaben in
Prozent, Mehrfachnennungen
möglich

Konjunkturumfrage 3. Quartal 2020 in Zahlen

Geschäftslageindex 3. Quartal 2020: plus 52

[2. Quartal 2020: plus 38; 3. Quartal 2019: plus 53]

Schriftlich und/oder elektronisch befragte Betriebe: 3.750 aus dem Kammerbezirk
Antworten: 437

(Index, errechnet aus der Einschätzung der gegenwärtigen Lage mit „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“; „befriedigend“-Angaben werden mit 1/10 ihres Wertes den „gut“-Angaben hinzugerechnet)

Handwerk im Kammerbezirk 2019-2020 (absolute Zahlen)

Quartal	Anzahl der Betriebe (Quartalsende)	Tätige (ohne Lehrlinge)	Beschäftigte pro Betrieb (Durchschnitt)	Auftragsreichweite (Durchschnitt)
2. Quartal 2019	13.628	71.500	5,2	8,2 Wochen
3. Quartal 2019	13.637	71.500	5,2	10,8 Wochen
4. Quartal 2019	13.532	70.000	5,2	10,9 Wochen
1. Quartal 2020	13.552	68.500	5,1	5,6 Wochen
2. Quartal 2020	13.489	69.000	5,1	6,2 Wochen
3. Quartal 2020	13.475	68.500	5,1	6,5 Wochen

Die Anzahl der in den Betrieben tätigen Inhaber liegt bei ca. 15.000 und die Zahl der Lehrlinge in den Betrieben bei rund 3.500.

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - 3. Quartal 2020 (Bezugszeitraum: Vorquartal)

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupt Handwerk	65	33	3	13	75	13	29	61	10	41	35	24	37	63
Ausbauhandwerk	66	28	6	12	81	6	24	61	15	40	42	18	39	61
Handwerk für gewerblichen Bedarf	52	34	14	11	69	20	20	54	26	38	34	34	31	69
Kfz-Handwerk	23	66	10	10	74	17	21	51	28	35	34	31	49	51
Handwerk für privaten Bedarf	47	45	7	4	87	9	8	68	24	58	31	12	28	72
INSGESAMT	56	37	7	10	80	11	20	61	19	44	37	19	35	65

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge gestiegen/gleich geblieben/gesunken (bei Geschäftslage: gut/befriedigend/schlecht).

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - Erwartungen für das 4. Quartal 2020

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupt Handwerk	55	33	12	8	88	4	10	73	17	13	61	26	30	70
Ausbauhandwerk	54	38	8	6	89	5	17	68	15	20	64	17	31	69
Handwerk für gewerblichen Bedarf	41	42	16	8	81	11	13	69	18	11	64	25	31	69
Kfz-Handwerk	17	45	38	3	83	14	7	65	28	7	55	39	33	67
Handwerk für privaten Bedarf	37	47	16	6	86	8	15	69	17	19	59	22	23	77
INSGESAMT	45	41	14	6	86	7	14	69	17	16	61	22	29	71

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge steigend/gleichbleibend/sinkend (bei Geschäftslage: verbessern/gleich bleiben/verschlechtern).

Die Handwerke für den privaten Bedarf setzen sich aus den Nahrungsmittelhandwerken, den Gesundheitshandwerken und den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen zusammen. Bei tätigen Personen und Umsatz werden die Zahlen aus den Antworten der Betriebe berechnet. Dabei werden leichte Umsatzzwankungen (+/-5 Prozent) als „gleichbleibend“ bewertet.

Impressum:

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle

Telefon 0345 2999-0, Telefax 0345 2999-200

info@hwkhalle.de, www.hwkhalle.de

www.facebook.com/hwkhalle

www.instagram.com/handwerkskammerhalle

Redaktion:

Handwerkskammer Halle (Saale), Udo Nistripke

Telefon 0345 2999-117

4. November 2020

